

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ruhe, Zufriedenheit und Glückseligkeit jeder Familie abhängt, für das praktische Leben höheren Wert besitzt, als die Erwerbung von Kenntnissen und Geschicklichkeiten, die zur Erhaltung und Vermehrung des häuslichen Glückes nichts beitragen, von den Hausfrauen weder erwartet noch gefordert werden.

Die Anschauung: nach einem guten Kochbuche könne man kochen, ohne das Kochen praktisch erlernt zu haben, ist nicht stichhältig; ebenso der Gedanke: eine junge Frau braucht nur eine alte, erfahrene Köchin zu nehmen, um kochen zu lernen; denn die Erfahrung lehrt, daß die Unkenntnis der Hausfrau im Kochen und in der Haushaltung das Verhältnis zu den untergebenen Dienstleuten ungünstig beeinflusst. Die Achtung und die aus ihr stammende Treue, welche unseren Vorklern von ihren Dienstboten erwiesen wurde, ist nahezu ganz verschwunden; daher die Klagen über die Dienstbotennoth. Die Ursache dieses schädigenden Uebels des Ungehorsams und der übermüthigen Ansprüche der weiblichen Dienstleute liegt darin, daß ein großer Theil der jungen Frauen es für unnütz und nicht standesgemäß findet, sich den edlen Pflichten der Haushaltung zu widmen und die Führung eines Haushaltes nicht erlernt haben; in Folge dessen werden die Befehle solcher Hausfrauen von den übermüthigen Dienstmädchen in unbescheidenem Tone zurückgewiesen oder hinter dem Rücken der Hausfrau lächerlich gemacht.

Eine junge Hausfrau, welche in der Kochkunst und Haushaltung theoretisch und praktisch gut geschult ist, kann ihre Dienstmädchen belehren, wie für die Familie gekocht, eingetheilt und verwertet werden muß, und gewinnt dadurch die Achtung und den Gehorsam ihrer Dienstmädchen. Selbst wenn die junge Hausfrau es nicht nöthig hätte, bei den häuslichen Arbeiten mitzuwirken, so sollte sie doch befähigt sein, die Küche und das Hauswesen mit Umsicht zu leiten, dadurch als Muster für andere zu gelten und zur Förderung des häuslichen Glückes und Wohlstandes beizutragen. Die unbedingt erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften, welche die Töchter in ihrem künftigen Berufe als weise, sparsame und häusliche Frauen besitzen sollen, um das Glück der Ehe, die Wohlfahrt der Familie dauernd zu gründen, lassen sich aber nicht erst an dem Tage, wo man sie braucht, erwerben, sondern es muß schon früher durch die Erlernung der Kenntnisse und Thätigkeiten der Kochkunst und Haushaltung und deren praktische Uebung der Grund zur gedeihlichen Ausführung in der Leitung des Hauswesens gelegt werden. Die Unterweisung in der Haushaltungskunde und Kochkunst erfolgt entweder im elterlichen Hause unter der Anleitung der im Haushaltungswesen vortrefflichen Hausfrau als Mutter, oder, wo die Familien- oder geschäftlichen Verhältnisse die mütterliche Unterweisung nicht gestatten, in einer Haushaltungsschule, deren Aufgabe es ist, die Töchter nicht nur mit den Handgriffen beim Kochen vertraut zu machen und sie zu unterweisen, wie aus den Rohstoffen wohlgeschmeckende Speisen herzustellen sind, sondern sie auch über die vom Standpunkte der Gesundheitspflege, Nahrhaftigkeit, nöthigen Menge und Billigkeit zu stellenden Anforderungen zu belehren, und die Töchter in allen Hausarbeiten und in der Haushaltungsführung praktisch zu unterweisen.